

Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

Politik | Gesellschaft | Geschichte

Frühjahr 2023



Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa



- ▶ Eine Existenzfrage für die Katholische Kirche
- ▶ Autor ist bekannter Sozialwissenschaftler
- ▶ Über den Reformunwillen der ältesten Institution der Welt



Veranstaltungen möglich

Die allgemeine Wut über die Vertuschung des sexuellen Missbrauchs hat den lang existierenden Reformforderungen innerhalb der Kirche Auftrieb gegeben. Jetzt scheint alles auf dem Tisch des Synodalen Wegs zu liegen: Anerkennung der Homo-Ehe, priesterlicher Zölibat, Frauen in der Hierarchie – doch ist das Ganze mehr als ein aussichtsloses Unterfangen?

In den letzten 50 Jahren hat die Katholische Kirche drei Versuche unternommen, sich mit ihrer Geschichte auseinanderzusetzen – bei Galilei, der Judenverfolgung und dem tausendfachen sexuellen Missbrauch Schutzbefehlener. Doch all diese Fälle lassen zweifeln: Ist die Kirche überhaupt fähig, Verantwortung für ihre Taten und ihr Versagen zu übernehmen? Die wohl älteste Institution der Welt hat ihre Langlebigkeit nicht durch Zaghaftigkeit erreicht, ist eher unnachgiebig als flexibel gewesen. Anhand der drei genannten Fälle legt der streitbare Sozialwissenschaftler David Ranan dar, wieso die Erfolgchancen einer Läuterung gering sind.

David Ranan

geb. 1946, PhD, Kultur- und Politikwissenschaftler, wuchs in Israel und in den Niederlanden auf. Bei Dietz erschienen: *Muslimischer Antisemitismus* (2018) und *Sprachgewalt. Missbrauchte Wörter und andere politische Kampfbegriffe* (2021). Er lebt und arbeitet in London und Berlin.



David Ranan

KIRCHE, SCHULD UND SYNODALER WEG
Was Galileo, die Judenverfolgung und den Missbrauchsskandal verbindet

ca. 104 Seiten
Klappenbroschur
ca. 14,00 Euro
WG 2.973
ISBN 978-3-8012-0652-9
erscheint im Februar

auch als
eBook



9 783801 206529

Präsidentenwahl in der Türkei am 18. Juni



- ▶ Autor war bis Ende 2022 Türkei-Korrespondent der ARD
- ▶ 100 Jahre Republik Türkei am 29.10.2023
- ▶ Kritischer Blick auf einen schwierigen Partner



Veranstaltungen möglich

2023 sind Wahlen in der Türkei und ihr 100. Geburtstag. Wird Recep Tayyip Erdogan straucheln oder festigt er seine Präsidentschaft in diesem Schicksalsjahr? »Gestohlene Macht?« durchleuchtet sein skrupelloses Vorgehen seit dem Putschversuch 2016. Gut recherchiert, im Lichte zahlreicher persönlicher Erlebnisse und politischer Ereignisse schildert ARD-Korrespondent Oliver Mayer-Rüth den Weg der heutigen Erdogan-Türkei und macht klar, welche riesigen Kollateralschäden der autoritäre Staatschef in Kauf nimmt, um seinen Palast in Ankara nie wieder verlassen zu müssen.

Erdogans Umfragewerte lassen keinen reibungslosen Wahlsieg erwarten. Er nimmt deshalb die Verfassung ins Visier, kriminalisiert die Opposition, spielt nationalistische Gefühle aus, hält potenzielle Gegenkandidaten mit einer willfährigen Justiz in Schach, blockiert den Nato-Beitritt Schwedens und Finnlands und mauschelt mit Wladimir Putin. Was macht das mit der Türkei? Mayer-Rüth zeigt auf, welche Optionen der Schlüsselstaat am Bosphorus im geopolitischen Poker zwischen der EU, Russland und China noch hat.

Oliver Mayer-Rüth

geb. 1972, ist Fernsehjournalist und langjähriger Auslandskorrespondent der ARD in Italien, Griechenland, Israel, Irak, Pakistan und Afghanistan. Von 2016 bis 2022 leitete er das Studio in Istanbul.



Oliver Mayer-Rüth

GESTOHLENE MACHT?
Die Türkei von Erdogans Gnaden

ca. 200 Seiten
Klappenbroschur
ca. 19,90 Euro
WG 2.972
ISBN 978-3-8012-0656-7
erscheint im April

auch als
eBook



9 783801 206567

Dem Klimawandel mit Realismus begegnen



- ▶ International anerkannter Klimaforscher
- ▶ Appell an Innovationskraft und Entwicklungspolitik
- ▶ Warum CO₂-Reduktion und Anpassung wichtig sind



Veranstaltungen möglich

Entscheidend für die Zukunft ist, wie viel wir über den menschengemachten Klimawandel wissen und was wir ernsthaft tun: Die Reduzierung von Treibhausgasen und die Anpassung der menschlichen Existenzgrundlagen an die Folgen der tatsächlichen Klimaveränderungen sind wichtig. Aber beides verlangt große Entwicklungsbereitschaft, so der Klimaforscher Hans von Storch.

Wer den Klimawandel ernst nimmt, muss fragen, was Gesellschaft und Politik in Deutschland und Europa wirklich tun, um die weltweiten Emissionen von rund 40 Gigatonnen CO₂ pro Jahr nennenswert zu senken. Investitionen, Innovationsförderung, kluge Entwicklungspolitik und viel Forschung sind erforderlich. Und der Westen sollte verstehen: Wir können nicht dem Rest der Welt Konsumverzicht predigen, nachdem wir auf seine Kosten reich geworden sind. Wir sollten wirtschaftlich attraktive Technologien anbieten, die nicht nur uns, sondern allen Gesellschaften dieser Welt helfen, ihren wachsenden Energiehunger klimafreundlich zu befriedigen.

Hans von Storch

geb. 1949, Klimaforscher und Mathematiker, bis 2015 Professor an der Universität Hamburg und Leiter des Instituts für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht. Er hat mit Klaus Hasselmann gearbeitet und verantwortlich an Berichten des UN-Klimarats IPPC mitgewirkt. Er lebt in Hamburg und glaubt, dass das »2-Grad-Ziel« zu erreichen heute leider kaum noch realistisch ist.



Hans von Storch

DER MENSCH-KLIMA-KOMPLEX

Was wissen wir? Was können wir tun?
Zwischen Dekarbonisierung, Innovation
und Anpassung

ca. 184 Seiten

Broschur

ca. 19,90 Euro

WG 2.970

ISBN 978-3-8012-0659-8

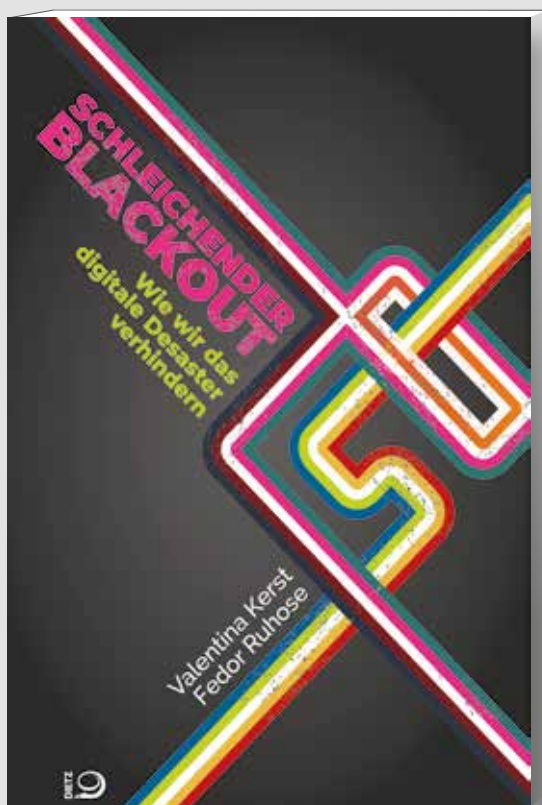
erscheint im März

auch als
eBook



9 783801 206598

Blackout oder Take-off?



- ▶ Konkretes Programm für eine bessere Digitalpolitik
- ▶ Warum digitale Resilienz Demokratiesicherung bedeutet
- ▶ Erfolgreiche Beispiele aus dem digitalen Deutschland



Veranstaltungen möglich

Ein digitaler Blackout in Deutschland kann Folge eines Angriffs sein – aber auch Folge einer maroden Infrastruktur. Deutschland rangiert bei der Digitalisierung weit unter dem EU-Durchschnitt, und eine umfassende Digitalisierungsstrategie ist nicht in Sicht. Kerst und Ruhose sehen die Gefahr, dass der Staat den digitalen Anschluss verpasst und als Garant guter Verwaltung und sicherer Netze ausfällt. Das Autoren-Duo stellt ein konkretes Programm für eine gestaltende Digitalisierungspolitik vor, die Deutschland sicher aufstellt und Teilhabe für alle garantiert.

Das Digitale durchdringt inzwischen Gesellschaft, Medien, Sicherheit, Gesundheitswesen, Verwaltung und Wirtschaft; kurz: unser demokratisches Gemeinwesen. In Deutschland findet jedoch eine stückweise Digitalisierung »ohne Sinn und Verstand« statt, so die AutorInnen, etwa wenn Netze nicht gesichert werden oder die Infrastruktur nicht zukunftsfest ist. Gleichzeitig entstehen große Risiken durch Abhängigkeiten von globalen Konzernen und damit für unsere Demokratie. Ohne digitale Geschäftsmodelle und Infrastruktur gerät unsere Wirtschaft ins Hintertreffen, entstehen Angriffsziele im Cyberraum. Wie können wir das verhindern? Und was ist jetzt zu tun?

Valentina Kerst

geb. 1979, Staatssekretärin a. D., Betriebswirtin, Unternehmerin, sie wurde als eine von »101 digitalen Köpfen NRW« ausgezeichnet und arbeitete u. a. als Dozentin für Online und Mobile Strategien bei der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Köln.

Fedor Ruhose

geb. 1982, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz, er ist Policy Fellow am Berliner Think Tank »Das Progressive Zentrum« und arbeitet als CIO/CDO des Landes Rheinland-Pfalz aktiv an der Digitalisierung Deutschlands mit.



© privat



© Kamera Fotohaus Wiesbaden

Valentina Kerst / Fedor Ruhose
SCHLEICHENDER BLACKOUT
Wie wir das digitale
Desaster verhindern

ca. 160 Seiten
Klappenbroschur
ca. 18,90 Euro
WG 2.973
ISBN 978-3-8012-0658-1
erscheint im Mai

auch als
@Book



9 783801 206581

Jüdische Lebensgeschichten



- ▶ Mit Fotografien von Karin Rocholl, Ute Mahler und Dieter Bauer
- ▶ Berührend und humorvoll
- ▶ Ein Buch zum Schmökern



Veranstaltungen möglich

Als der jüdische Opernregisseur Barrie Kosky 2018 am Brandenburger Tor Leute fragte, ob sie einen Juden kennen, hörte er nur: Nein, ich nicht, no. Er war entsetzt und fragte sich: Wo bin ich denn hier gelandet? Birgit Lahann hat als Journalistin viele getroffen, hat ihnen zugehört, auch Kosky, und ihre Begegnungen aufgezeichnet, um Leserinnen und Leser an den turbulenten Lebensgeschichten teilhaben zu lassen und an all dem Witz, der Freude und Freundschaft, die sie dabei gefunden hat.

Über Scholem Alejchem, Manès Sperber, Marc Chagall, Joseph Roth, Walter Mehring, Elisabeth Bergner, Wolf Biermann, Johannes Mario Simmel, Stefan Heym, Alfred Polgar, Ernst Deutsch, Peter Zadek, Ignaz Bubis, Alexander Granach, Ralph Giordano, Fritz Kortner, Coco Schumann, Otto Tausig, Cordelia Edvardsen, Lea Fleischmann, Barrie Kosky und andere.

Birgit Lahann

geb. 1940, Journalistin und Autorin in Hamburg, studierte Germanistik und Theaterwissenschaften, arbeitete u. a. mit Peter Zadek, war Reporterin beim Südwestfunk Baden-Baden und 25 Jahre Autorin beim STERN. Sie erhielt den Theodor-Wolff-, den Emma- und den Egon-Erwin-Kisch-Preis. Bei Dietz erschienen: »Am Todespunkt. 18 berühmte Dichter und Maler, die sich das Leben nahmen« (2014), »Peter Weiss. Der heimatlose Weltbürger« (2016), »Hochhuth. Der Störenfried« (2016), »Nietzsche. Ich bin Dynamit« (2017), »Wir sind durchs Rote Meer gekommen, wir werden auch durch die braune Scheiße kommen. Schriftsteller in Zeiten des Faschismus« (2018).



Birgit Lahann

»KENNEN SIE EINEN JUDEN?«
Lauter Künstler von A wie Alejchem
bis Z wie Zadek

ca. 240 Seiten
Klappenbroschur
ca. 24,00 Euro
WG 2.948
ISBN 978-3-8012-0649-9
erscheint im März



9 783801 206499

Rettet das Ehrenamt!



- ▶ 4.9. Kölner Tag des Ehrenamts
- ▶ 5.12. Internationaler Tag des Ehrenamts
- ▶ Insiderbericht eines Bezirksbürgermeisters
- ▶ Mehr Wertschätzung für Ehrenamt und Politik
- ▶ Ratgeber für (Jung)-Politiker*innen und engagierte Ehrenamtler*innen



Veranstaltungen möglich

Dem politischen Ehrenamt wird heute nur noch wenig Respekt entgegengebracht. Immer mehr Akteure streichen frustriert die Segel: Pöbeleien, Drohungen, Angriffe und mangelnde Wertschätzung sind oft der Lohn für anspruchsvolle, aber unbezahlte Aufgaben in Kommune und Kreis. Wer setzt sich dem noch freiwillig aus? Marco Pagano, früherer Bezirksbürgermeister in Köln-Kalk, schreibt offen und schonungslos über diese Herausforderungen und erzählt, warum er es trotzdem noch einmal wagen würde.

Zeitmangel, schwierige Verwaltungsprozesse, fehlende Achtung in der Gesellschaft, überzogene Erwartungshaltungen der Bürger*innen, intrigante Parteifreunde – das sind nur einige der Hürden, mit denen Pagano zu kämpfen hatte. Offen, ehrlich und selbstkritisch regt er daher zu einem Perspektivwechsel an. Es fehlt am Verständnis dafür, wie demokratisch legitimierte Politik im Kleinen funktioniert und an welche Grenzen Kommunalpolitiker*innen häufig stoßen. Ohne sie, die Ehrenamtler*innen in Politik, Sport, Kultur und Gemeinde, funktioniert kein Gemeinwesen. Denken wir mal darüber nach!

Marco Pagano

geb. 1980 in Köln, Informationswirt, Sachgebietsleiter in der Abfallwirtschaft und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Musiker. Er war 15 Jahre lang politisch aktiv, u. a. Vorstandsmitglied der Kölner SPD und von 2017–2019 ehrenamtlicher Bürgermeister des Stadtbezirks Kalk mit über 120.000 Einwohnern.



Marco Pagano

KLEINE HELDEN
Eine Liebeserklärung an Ehrenamt
und Kommunalpolitik

ca. 176 Seiten
Broschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.972
ISBN 978-3-8012-0651-2
erscheint im März



9 783801 206512

Die größte Emanzipationsbewegung der Neuzeit



- ▶ Ein Blick auf die SPD mit kritischer Sympathie
- ▶ Eine große Erzählung
- ▶ Glänzend geschrieben



Veranstaltungen möglich

Die Hoffnung auf eine bessere Welt hat die Arbeiterklasse und ihre politische Partei oft über das Elend der Gegenwart hinweggetragen. Diese Geschichte, traurig und schön zugleich, erzählt die Historikerin Brigitte Seebacher von ihren Anfängen an, bevor der Weg zur Reform- und Regierungspartei nachgezeichnet wird.

Ein neues Licht wirft die Autorin auf das Herzstück der sozialliberalen Koalition: die Ost- und Deutschlandpolitik. War sie von Beginn an mit Ideen unterlegt, die sich nicht vertrugen? Was wollte Willy Brandt, und welche Vorgaben machte Herbert Wehner? Hatte Helmut Schmidt eigene Vorstellungen? Am Ende steht die Frage nach der Zukunft einer Bewegung, die nicht nur in Deutschland, sondern europaweit großen Herausforderungen gegenübersteht.

Brigitte Seebacher

geb. 1946, Dr. phil., Journalistin und Historikerin, 1971–1977 Redakteurin und Chefredakteurin der Berliner Stimme. 1978/79 Pressestelle der SPD in Bonn, Freie Mitarbeiterin von FAZ und BR. 1995–2000 Leiterin der Abteilung Kultur und Gesellschaft der Deutschen Bank. 2002–2014 Honorarprofessur am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Bonn. Buchpublikationen: *Erich Ollenhauer* (1985), *August Bebel* (1988), *Die Linke und die Einheit* (1991), *Willy Brandt* (2004).



© Creative Commons/Mozamania

Brigitte Seebacher

**HUNDERT JAHRE HOFFNUNG
UND EIN LANGER ABSCHIED**
Zur Geschichte der Sozialdemokratie

ca. 350 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 29,90 Euro
WG 1.970
ISBN 978-3-8012-0647-5
erscheint im April



9 783801 206475

Arbeiteraufstände als Motor der Demokratie



»Das hier vorgelegte Buch bietet eine hervorragende Synopse dieser demokratiegeschichtlich für ganz Europa bedeutenden Ereignisse.«

Stefan Berger, Professor für Sozialgeschichte und Direktor des Instituts für soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum

»Das Buch führt den wieder aktuell gewordenen Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur prägnant vor Augen.«

Gesine Schwan, Professorin für Politikwissenschaft, ehem. Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Die Historiker György Dalos, Ilko-Sascha Kowalczyk und Jean-Yves Potel haben untersucht, welche Auswirkungen die vier großen revolutionären Momente der Arbeiterbewegung in Mittel- und Osteuropa auf die Entwicklung der Demokratie in ganz Europa hatten: 1953 DDR, 1956 Ungarn, 1968 ČSSR und 1980 Polen. Sie sind bis heute Wegweiser für den schwierigen Prozess der Demokratisierung, der von erheblichen Rückschlägen geprägt ist – auch in Ländern, die mittlerweile der EU angehören.

Die Arbeiter- und Volksaufstände zeigten trotz der sowjetischen Panzer, die sie beendeten, Wirkung: In Ungarn wurden Arbeiterräte gegründet, in der ČSSR hieß die Hoffnung »Sozialismus mit menschlichem Antlitz«. Die Bevölkerung stand mehrheitlich an der Seite der Reformer und Aufständischen. Solidarność ist ein bemerkenswerter Sonderfall – er wirkt wie ein Vorzeichen für das Ende der sowjetischen Vorherrschaft und den Beginn eines neuen Europas. Heute ist Polen wieder mit nationalistischen Ideologien, Illiberalität und der Schwächung der Rechtsstaatlichkeit konfrontiert. Um dem zu begegnen, hilft ein Blick auf die Menschen, die sich dem Totalitarismus in Berlin, Budapest, Prag und Danzig widersetzt haben.

Reiner Hoffmann

geb. 1955, Diplom-Ökonom, 2014–2022 Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Vorsitzender des Vorstands der Hans-Böckler-Stiftung. Zuvor war er 16 Jahre für den Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) in Brüssel tätig.

Peter Seideneck

geb. 1941, Journalist, arbeitete von 1974–1993 in verschiedenen Funktionen für den Deutschen Gewerkschaftsbund. Von 1991–2004 war er Referent beim Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) und von 2004–2021 Berater für den EGB und DGB.

Reiner Hoffmann / Peter Seideneck (Hg.)

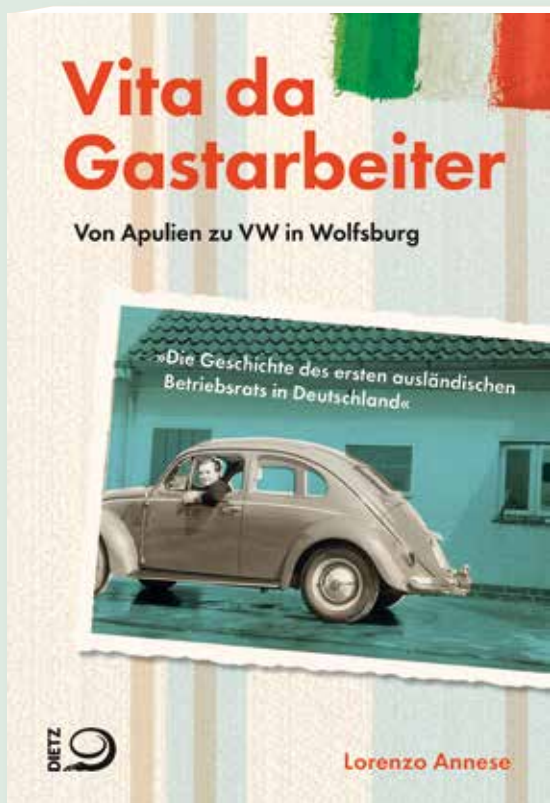
DER LANGE WEG ZUR DEMOKRATIE
Von Berlin über Budapest nach Prag und Danzig

ca. 120 Seiten
Klappenbroschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.948
ISBN 978-3-8012-0648-2
erscheint im April



9 783801 206482

Von Italien nach Wolfsburg



- ▶ Ein berührender und erfolgreicher Lebensweg
- ▶ Der erste ausländische Betriebsrat
- ▶ Sympathische, spannende Geschichte



Veranstaltungen möglich

Geboren 1937 in dem Dorf Alberobello, verlebte Lorenzo Annese eine entbehrungsreiche Jugend und schwierige Zeit als Landarbeiter in einer bitterarmen Gegend Apuliens. 1958, mit 21 Jahren, wanderte er nach Deutschland aus – ein italienischer »Gastarbeiter« der ersten Stunde. Er fand eine »neue Welt« voller Möglichkeiten, aber manchmal auch Feindseligkeiten. Er war der erste italienische Mitarbeiter der Volkswagen AG und blieb ihr über drei Jahrzehnte eng verbunden. 1965, als »IG-Metaller«, wurde er zum ersten nicht deutschen Betriebsrat der Bundesrepublik gewählt und setzte sich unermüdlich für die Integration der großen italienischen Gemeinde in Wolfsburg ein. Heute lebt er, der »Emigrant«, vielfach geehrt mit seiner Frau Frieda in Deutschland, aber er werde immer »ein Nomade bleiben, nicht nur geografisch, sondern auch in Geist, Gewissen und Herz«.

»Lorenzo ist ein unvergleichlicher Geschichtenerzähler: Sein hervorragendes Gedächtnis, seine theatralische Stimme und seine anziehende Art zu sprechen machen ihn zu einem fesselnden Redner. Ich habe mich in der Vergangenheit oft gefragt, woher diese Gabe stammt, aber irgendwann habe ich verstanden, dass es eigentlich nicht wichtig war zu wissen, ob Natur oder Kultur ihm zu dieser Fähigkeit verholfen haben, wichtig ist, dass Letztere zusammen mit zuvorkommender Menschlichkeit und Entschiedenheit im Handeln eine der Grundlagen seines Seins darstellt.« (Pasquale Annese)

Lorenzo Annese

geb. 1937, erster italienischer Mitarbeiter der Volkswagen AG und erster nicht deutscher Betriebsrat der Bundesrepublik. Er lebt in der Nähe von Wolfsburg.



© Ria Annese

Lorenzo Annese

VITA DA GASTARBEITER

Von Apulien zu VW in Wolfsburg

Die Geschichte des ersten ausländischen Betriebsrats in Deutschland

208 Seiten

Klappenbroschur

20,00 Euro

WG 2.971

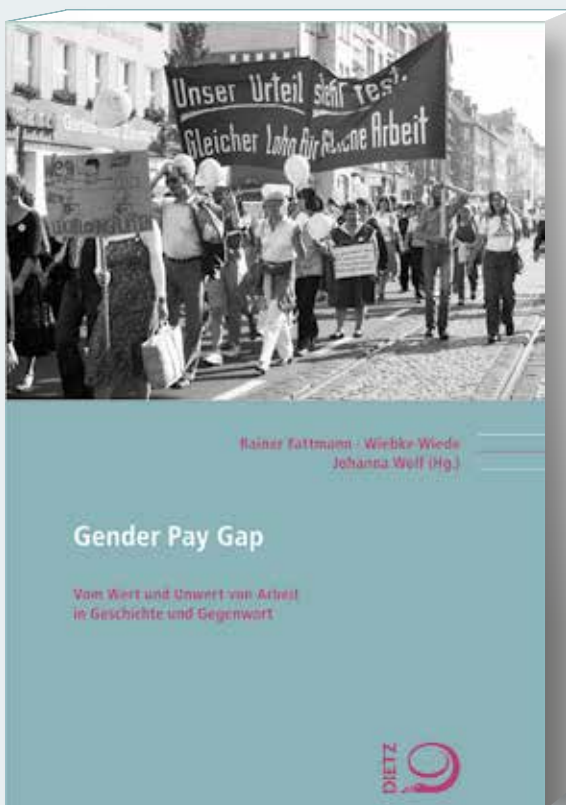
ISBN 978-3-8012-0650-5

bereits erschienen



9 783801 206505

Ungleichheit mit einer langen Geschichte



- ▶ Equal Pay Day am 7. März 2023
- ▶ Warum wir endlich gerechte Löhne brauchen
- ▶ Hochaktuell durch die Corona-Krise

Der Gender Pay Gap ist ein vielschichtiges historisches Phänomen. Es ist verknüpft mit ungleichen Bewertungen von Arbeit auf den Arbeitsmärkten, mit Geschlechterbildern, die sich im Zeitverlauf nur langsam wandeln, und einer ungleichen Verteilung von Haus-, Sorge- und Erwerbsarbeit. Die Autorinnen zeichnen die Bedingungen der ungleichen Bezahlung aus unterschiedlichen Perspektiven exemplarisch nach.

In der Bundesrepublik Deutschland verdienten Frauen im Jahr 2021 pro Arbeitsstunde etwa 18 Prozent weniger als Männer. Der Abstand in der Entlohnung wird seit Langem politisch und wissenschaftlich diskutiert. Dennoch verringert sich die Ungleichheit nur langsam. Existenz und Dauerhaftigkeit des Phänomens sind allerdings länderübergreifend. Der Band fragt aus der Perspektive von Geschichtswissenschaft, Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nach historischen und gegenwärtigen Ausprägungen und Ursachen des Gender Pay Gaps.

Rainer Fattmann

Dr. phil., ist Historiker und wissenschaftlicher Publizist. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte der Arbeiter und der Arbeiterbewegung auf nationaler und europäischer Ebene, die Geschichte der Angestellten und Beamten sowie medien- und bildungshistorische Fragestellungen.

Wiebke Wiede

Dr. phil., Privatdozentin an der Universität Trier im Fach Neuere und Neueste Geschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte von Arbeit und Arbeitslosigkeit, Antisemitismus und Rassismus im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland und Westeuropa.

Johanna Wolf

Dr. phil., arbeitet am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtslehre in Frankfurt am Main. Ihre Dissertation wurde mit dem Walter-Markov-Preis ausgezeichnet. 2020/2021 war sie, finanziert durch ein DFG-Forschungsstipendium, Research Fellow am International Institute of Social History in Amsterdam.

Rainer Fattmann / Wiebke Wiede / Johanna Wolf (Hg.)

GENDER PAY GAP

Vom Wert und Unwert von Arbeit in Geschichte und Gegenwart
Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 113

ca. 220 Seiten
Broschur
ca. 32,00 Euro
WG 1.970
ISBN 978-3-8012-4258-9
erscheint im April



Global Governance in der Zeitenwende



- ▶ Wohin geht der Multilateralismus?
- ▶ Ausgewiesene außenpolitische Expert_innen
- ▶ Ist »Wandel durch Handel« noch möglich?

Im vorliegenden Band werden die von Willy Brandt ausgehenden Impulse einer internationalen »Weltinnenpolitik« mit Blick auf heutige Herausforderungen kritisch beleuchtet. Müssen wir uns bei den aktuellen globalen Krisen vom Konzept eines »Wandel durch Annäherung« oder »Wandel durch Handel« abwenden? Die Autor_innen zeigen auf, dass es trotz neuer politischer Kräfteverhältnisse in der Welt und einer Zunahme von aggressivem Nationalismus geopolitische Szenarien gibt, bei denen die Abkehr vom bewährten Multilateralismus fatale Folgen hätte.

Die viel diskutierte »Zeitenwende« stellt multilaterale Institutionen, Konzepte und Praxen in Frage, denen wir geopolitische Stabilität und Frieden in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verdanken. Dass es sinnvoll sein kann, die Eckpfeiler von Willy Brandts außenpolitischem Denken – Ost-West-Konfrontation, Armut in den Ländern des Globalen Südens und Umweltzerstörung – nicht aus den Augen zu verlieren, zeigt ihre Weiterentwicklung und Bedeutung für Global-Governance-Strategien und die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Frank Decker
geb. 1964 in Montabaur, Dr. rer. pol., Dipl.-Pol., Professor für Politische Wissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Wissenschaftlicher Leiter der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP). Er lebt in Brühl bei Bonn.

Ursula Bitzegeio
geb. 1972, Dr. phil., Politikwissenschaftlerin und Historikerin, Honorarprofessorin am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Bonn. Hauptberuflich Fachreferentin im Referat Demokratie, Gesellschaft und Innovationen der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Philipp Adorf
geb. 1984, Dr. phil., wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn.

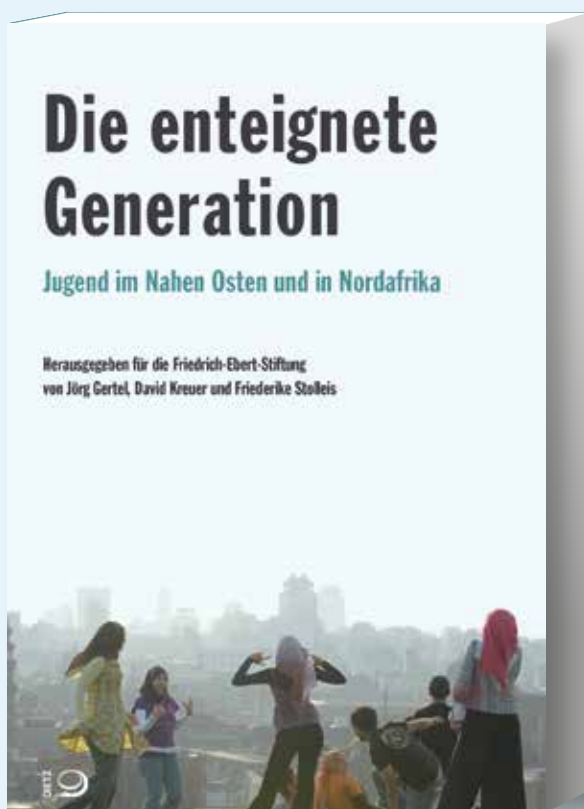
Frank Decker / Ursula Bitzegeio / Philipp Adorf (Hg.)
WELTINNENPOLITIK ZWISCHEN KRISE UND KRIEG
Zur Zukunft des Multilateralismus

ca. 352 Seiten
Broschur
ca. 20,00 Euro
WG 2.972
ISBN 978-3-8012-0655-0
erscheint im Februar



9 783801 206550

Was kommt nach der Hoffnung?



- ▶ Die führende Studie zur Jugend im Nahen Osten und in Nordafrika
- ▶ Untersuchungen und Interviews aus 2021/22
- ▶ Mit zahlreichen Grafiken und Tabellen

Die umfangreiche Jugendstudie, die die Friedrich-Ebert-Stiftung 2021/22 im Nahen Osten und in Nordafrika durchgeführt hat, ist weltweit richtungsweisend. Sie knüpft inhaltlich an die fünf Jahre zuvor durchgeführte Studie an und erlaubt aktuelle Einblicke in Selbstverständnis, Lebenschancen und Zukunftsperspektiven von 12.000 jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus Ägypten, Algerien, Irak, Jemen, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina, Sudan, Syrien und Tunesien.

Auf die arabischen Aufstände der frühen 2010er-Jahre, die viele Hoffnungen weckten, folgten Rückschläge: autoritäre Gegenreaktionen, ökonomische Einbrüche, ein beschleunigter Klimawandel, die Corona-Pandemie und schließlich der Ukraine-Krieg mit seinen Auswirkungen auf Nahrungsmittel- und Energiesicherheit. Nachdem Bemühungen um demokratischere Strukturen die Lebensbedingungen nicht nachhaltig verbessert haben und eine ganze Generation junger Menschen durch die Krisen weiter entmündigt und enteignet wurde, herrschen nun Enttäuschung und Ratlosigkeit vor. Dennoch, auch das zeigt diese Studie, engagieren sich einige Gruppen voller Energie für die Gesellschaft und sind optimistisch, dass die schweren Krisen auch neue Möglichkeiten eröffnen.

Jörg Gertel

geb. 1961, Professor für Arabistik sowie für Wirtschaftsgeographie und Globalisierungsforschung an der Universität Leipzig.

David Kreuer

geb. 1982, Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie der Universität Leipzig.

Friederike Stolleis

geb. 1971, Dr. phil., Projektleiterin »Politische Partizipation« der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tunesien.

DIE ENTEIGNETE GENERATION

Jugend im Nahen Osten und in Nordafrika
Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Jörg Gertel, David Kreuer und Friederike Stolleis

ca. 400 Seiten
Broschur
ca. 36,00 Euro
WG 1.973
ISBN 978-3-8012-0653-6
erscheint im Mai



9 783801 206536

Weltaußenpolitik 2022



- ▶ Die wichtigsten Themen:
Russland-Ukraine
China-USA
Klimaschutz und Energiesicherheit
- ▶ Renommiertere internationale Autor_innen

Kann die Ukraine ihre Souveränität behaupten, und welche internationalen Auswirkungen hat Putins Angriffskrieg? Wie reagiert Europa auf die Zeitenwende? Sind Klimaschutz und Energiesicherheit auch in Krisenzeiten vereinbar? Brauchen wir mehr europäische Souveränität? Wie schlimm trifft die steigende Inflation die europäischen Volkswirtschaften sowie die Länder des Globalen Südens? Was bedeutet Chinas Aufstieg für die internationale Ordnung? Kann in den USA Joe Biden seine Politik fortführen, und in welche Richtung entwickeln sich die Republikaner? Schließen sich eine menschenrechtsbasierte Außenpolitik und realpolitische Leitlinien gegenseitig aus?

Das Online-Magazin IPG-Journal (Internationale Politik und Gesellschaft) ist eine engagierte und streitbare Debattenplattform. Autorinnen und Autoren aus aller Welt diskutieren hier die drängenden politischen und gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. Diese Sammlung enthält die wichtigsten Beiträge des Jahres 2022, u. a. von Stefanie Babst, Jayati Ghosh, Lars Klingbeil, Charles Kupchan, Svenja Schulze, Joseph Stiglitz, Kirsten Westphal und Heinrich August Winkler.

Nikolaos Gavalakis
geb. 1985, leitet die Redaktion des IPG-Journals. Er ist Politikwissenschaftler und war zuvor Leiter des Regionalbüros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kiew sowie des Myanmar-Büros der FES.

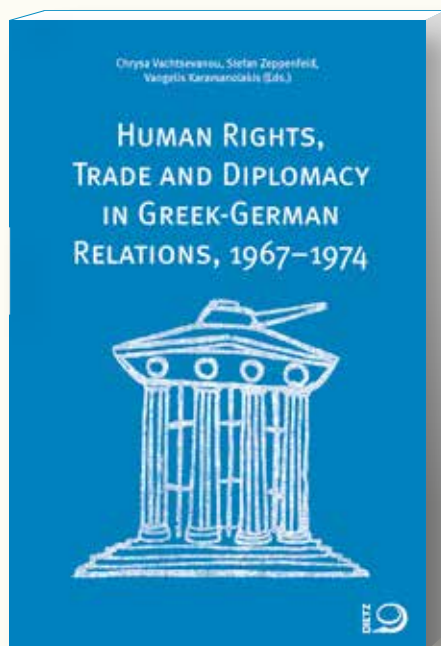


Nikolaos Gavalakis (Hg.)
IDEEN, MEINUNGEN, KONTROVERSEN
IPG – Internationale Politik und Gesellschaft
Die wichtigsten Debatten 2022

ca. 352 Seiten
Broschur
ca. 26,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0657-4
WG 2.970
erscheint im Januar



9 783801 206574



Chrysa Vachtsevanou / Stefan Zeppenfeld /
Vangelis Karamanolakis (Eds.)

**HUMAN RIGHTS, TRADE AND DIPLOMACY IN
GREEK-GERMAN RELATIONS, 1967-1974**

164 pages
paperback
approx. 22.00 Euro
WG 2.948
ISBN 978-3-8012-4256-5
January 2023



9 783801 242565

Chrysa Vachtsevanou

born 1987, is a historian specialising in post-war Greek-German relations. She holds degrees from both the University of Thrace and the University of Bonn. In addition to her academic work, she works as editor for Deutsche Welle.

Stefan Zeppenfeld

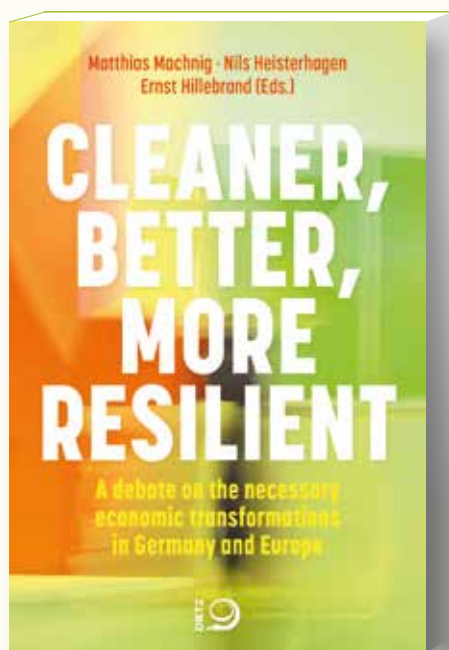
born 1990, is postdoctoral researcher at the Ruhr-Universität Bochum. His doctoral thesis examined the aftermaths of Turkish labor migration to Germany. His research interests include migration history, public history, and new approaches to everyday history.

Vangelis Karamanolakis

born 1965, is Associate Professor for Theory and History of Historiography at the University of Athens (NKUA). He is president of NKUA's historical archive and vice president of the society's board of directors of the Contemporary Social History Archives in Athens (ASKI).

In 1967, a coup in Greece brought the military to power. Numerous relations between the Federal Republic of Germany and Greece existed during the government of the junta (1967–1974). The scientific contributions in this volume illuminate the historical relations between Germany and Greece with a view to diplomacy, civil society and the media.

Based on new archival research, the contributions in this book analyse the many layers and interconnections between the young democracy of the Federal Republic of Germany and Greece under the military junta. The volume shows how political actors pursued mainly economic interests while civil society stood up in solidarity for human rights. In order to broaden the view on transnational relations, the book combines texts from both German and Greek scholars.



Matthias Machnig / Nils Heisterhagen /
Ernst Hillebrand (Eds.)

CLEANER, BETTER, MORE RESILIENT
A debate on the necessary economic
transformations in Germany and Europe

approx. 168 pages
paperback
approx. 22.00 Euro
WG 2.970
ISBN 978-3-8012-0654-3
January 2023



9 783801 206543

Matthias Machnig

born 1960, Vice-President of the SPD Economic Forum e.V., former State Secretary and Minister of State.

Nils Heisterhagen

born 1988, Speaker at the Economic Forum of the SPD e.V.

Ernst Hillebrand

born 1959, former Head of International Policy Analysis, former Head of Department for Central and Eastern Europe, today Head of Budapest Office of Friedrich-Ebert-Stiftung.

Europe is facing the greatest transformation since the beginning of the industrial revolution. The goal is to achieve climate neutrality in the economy in roughly two decades. Europe's progressive forces must define and shape this transformation. The war in Ukraine has abruptly changed the path of transformation, even if the basic road map remains the same. The texts published in this book are part of the debate that progressive social and political forces in Germany are currently conducting on this historic challenge.

Neue Gesellschaft Frankfurter Hefte

Monatszeitschrift und International Quarterly Edition



Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Christian Krell, Thomas Meyer, Bascha Mika, Christina Morina, Martin Schulz und Wolfgang Thierse. Chefredakteur: Richard Meng

Die moderne Zeitschrift für Politik und Kultur mit Tradition.

Kontroverse Debatten – kluge Zeitdiagnosen – Essays und kritische Kommentare – praktische Zukunftsentwürfe.
NG | FH – Weil Politik im Kopf anfängt!

Die englischsprachige Vierteljahresausgabe **Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte – International Quarterly Edition** ist in nahezu 100 Ländern weltweit verfügbar und bündelt die für die europapolitische, aber auch die globale Debatte zum Thema Soziale Demokratie interessantesten Beiträge aus der deutschen Ausgabe der NG | FH.

Auch digital – für PC und Mac, als App für Ihr Smartphone und Tablet in allen Stores und unter www.frankfurter-hefte.de



Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte

Erscheint zehnmal jährlich, davon zweimal als Doppelheft.
Einzelheft: Print 5,50 Euro (zzgl. Versandkosten), digital 4,99 Euro
Doppelheft: Print 10,80 Euro (zzgl. Versandkosten), digital 9,99 Euro
Jahresabonnement: Print 50,60 Euro (frei Haus), digital 39,99 Euro
Kombi-Jahresabo: Print + digital 65,59 Euro
ISSN 0177-6738

Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte International Quarterly Edition

Erscheint viermal jährlich.
Einzelheft: 3,80 Euro (zzgl. Versandkosten)
Jahresabonnement: 14,00 Euro (frei Haus)
ISSN 2194-3095

Bezug durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag.

www.ng-fh.de

VERLAG J.H.W. DIETZ NACHF. GMBH

Dreizehnmorgenweg 24
53175 Bonn

Tel. 02 28/18 48 77-0
Fax 02 28/18 48 77-29
info@dietz-verlag.de
www.dietz-verlag.de



Verkehrsnummer: 16733

VERLAGSLEITUNG / LEKTORAT: Dr. Alexander Behrens
E-Mail: alexander.behrens@dietz-verlag.de – Durchwahl: 25

PRESSE / WERBUNG: Mareike Malzbender
E-Mail: mareike.malzbender@dietz-verlag.de – Durchwahl: 26

VERANSTALTUNGEN / FOREIGN RIGHTS / LIZENZEN: Barbara Oh
E-Mail: barbara.oh@dietz-verlag.de – Durchwahl: 24

HERSTELLUNG: Flora Frank
E-Mail: flora.frank@dietz-verlag.de – Durchwahl: 27

VERTRIEB: Sandra Sterk
E-Mail: sandra.sterk@dietz-verlag.de – Durchwahl: 22

FINANZEN: Dagmar Vivus
E-Mail: dagmar.vivus@dietz-verlag.de – Durchwahl: 23

VERTRETUNGEN FÜR DEN BUCHHANDEL:
Tilman Eberhardt – Ludwigstr. 93 – 70197 Stuttgart
Tel. 07 11/615 28 20 – Fax 07 11/615 31 01
E-Mail: tilman.eberhardt@googlemail.com
(Gebiet: BW)

Verlagsvertretung Tell Schwandt & Gabriele Schmiga
Lerchenstr. 14 – 14089 Berlin
Tel. 030/832 40 51
E-Mail: bestellbuch@tell-online.de
(Gebiet: BE, MV, BB, SN, ST, TH)

zurzeit nicht besetzt (Bitte wenden Sie sich an den Verlag.):
(Gebiet: HH, SH, HB, NI, NRW, RP, HE, SL, BY und Luxemburg)

AUSLIEFERUNGEN
Bundesrepublik Deutschland und Österreich:
PROLIT Verlagsauslieferung GmbH – Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod – Tel. 06 41/9 43 93-0
Fax 06 41/9 43 93 89

KUNDENSERVICE PROLIT
Julia Diehl – Tel. 06 41/9 43 93-201
E-Mail: j.diehl@prolit.de

Nina Kallweit – Tel. 06 41/9 43 93-24
E-Mail: n.kallweit@prolit.de



Japan:
Far Eastern Book Sellers – Kanda, P.O. Box No. 72, Tokyo

Layout: Mareike Malzbender
Druck: Printzipia, Würzburg
Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen, Ausstattung und
Erscheinungsterminen vorbehalten. Preise in Euro (D).
Redaktionsstand: 24.11.2022

